

BLUTSKANDAL

## Erweiterung des HIV-Hilfegesetzes gefordert

veröffentlicht am 26.03.2025

Das Aktionsbündnis aller deutschen Hämophilie- und Betroffenenverbände drängt auf eine **Erweiterung des HIV-Hilfegesetzes** um Hepatitis C (HCV) und hat sich in einem Schreiben an die Unions- und SPD-Fraktionen gewandt. 30 Jahre ist es nun her, dass **Horst Seehofer** (CSU), von 1992 bis 1998 Bundesminister für Gesundheit in den Kabinetten Kohl IV und Kohl V, die HIV-infizierten Opfer des Blutskandals (1992 bis 1998 Bundesminister von C3 BCr Gesundheit in den Kabinetten Kohl V im Namen der Bundesregierung für die „Fehleinschätzungen der Bundesbehörden“ um Verzeihung gebeten hat. Bei Seehofers Rede ebenso wie bei den **Hilfeleistungen** sind jedoch die HCV-infizierten Hämophilen (Bluter) außen vor geblieben.

Eine Ungleichbehandlung, gegen die sich die Hämophilie- und Betroffenenverbände schon lange zu wehren versuchen. Und die Zeit drängt: Die Betroffenen leiden immer stärker unter den Folgen ihrer HCV-Infektion, immer mehr Hämophile **versterben** an Hepatitis C-bedingten **Leberschädigungen**. In der ausgelaufenen Legislaturperiode konnte unter Abgeordneten von Union, SPD, Grünen, Linke und FDP bereits eine breite interfraktionelle Unterstützung für die Erweiterung des HIV-Hilfegesetzes um Hepatitis C aufgebaut werden. Und auch das Bundesgesundheitsministerium bekundete Anfang des Jahres die Bereitschaft, nach **juristisch gangbaren Wegen** zu suchen und einen Rahmen vorzubereiten, sobald im Parlament eine Mehrheit gefunden wird. Daran muss in der kommenden Legislaturperiode dringlichst angeknüpft werden, fordern die Opferverbände.

In den 1970er/80er-Jahren haben sich etwa 4500 Hämophile-Betroffene mit HIV und/oder Hepatitis C infiziert, weil ein Großteil der aus **Blutplasmaspenden** gewonnenen Faktorpräparate mit Viren belastet war. Das hätte nicht sein müssen. 1978 wurde von der Firma Behring ein **Pasteurisierungsverfahren** entwickelt, das Viren unschädlich machen konnte. 1981 wurde es auch in Deutschland zugelassen und wirkte auch gegen HIV und HCV. Doch der flächendeckende Einsatz dieser Methode wurde erst 1984 verpflichtend und in vielen Krankenhäusern wurden auch weiterhin Bestände an möglicherweise **konterminierten Gerinnungspräparaten verbraucht**. Bis 1987. *db*

